

Umgestaltung von St. Bernhard nimmt Formen an.

Liebe Pfarrangehörige,

schon bald beginnen die Arbeiten zur Umgestaltung von St. Bernhard – und die Gemeinde hat sich an der Gestalt des neuen Kirchenraumes aktiv beteiligt. Schon bald werden wir unsere Kirche weaternutzen können, während ein Teil des Kirchensaals als Depot für Kirchenmobiliar und liturgische Gegenstände Verwendung findet. Diese stammen aus Kirchen, die nicht mehr erhalten bleiben konnten, und werden von hier aus in Gemeinden auf der ganzen Welt vermittelt, in denen sie benötigt werden und neue Verwendung finden.

Der verbleibende Kirchenraum wird mit über 500 Quadratmetern weiterhin sehr groß sein und ab Mitte April für die weitere Nutzung umgestaltet.

In der Bauzeit werden wir in einer „Zeltkirche“ von 300 Quadratmetern, die in Zusammenarbeit mit dem Lino-Club auf dem Kirchplatz errichtet wird, Gottesdienste durchführen können. Sobald es die Corona-Schutzverordnung wieder zulassen wird, werden auch weitere Aktivitäten und Zusammenkünfte hier stattfinden.

Ich freue mich nicht nur auf den neuen Kirchenraum, sondern auch auf diese Übergangszeit: Schließlich ist das Zelt ein uraltes christliches Symbol, das uns unsere Wanderschaft und Vergänglichkeit ebenso bewusst macht wie menschlichen Zusammenhalt und Schutz. Und natürlich ist ein Zelt eine sehr praktische Lösung, wenn man in Corona-Zeiten zusammenrückt, denn wir können hier einen guten Luftaustausch schaffen.

Wie wird nun der neue Kirchenraum aussehen? Dazu fand am 11. März ein Ortstermin zur liturgischen Umgestaltung statt. Nach Genehmigung durch die Stadt Köln waren in der Kirche selbst zwar nur die Verantwortlichen aus dem Erzbistum sowie weitere Gremienvertreterinnen und -vertreter der Kirchengemeinde zugelassen. Weitere interessierte Gemeindemitglieder waren jedoch via Internet zugeschaltet und konnten live Rückmeldungen geben.

Am Ende des Informationsaustausches mit Herrn Erzdiözesanbaumeister Struck wurden – moderiert von Frau Dartmann aus dem Generalvikariat – folgende Voten in die weitere Planung der Umsetzung der Liturgischen Umgestaltung mitgegeben:

Gestaltung des Altarraumes

Eine Mehrheit der Teilnehmenden sprach sich für ein vollständiges Abtragen des Altarbereiches aus anstatt den Altarraum mit zwei Stufen zu gestalten (22 : 16)

Portabler oder fester Altar

Eine Mehrheit der Teilnehmenden sprach sich für einen portablen Altar aus (26 : 10)

Sitzausstattung

Eine Mehrheit der Teilnehmenden stimmte für die künftige Verwendung von Kirchenstühlen anstelle von Kirchenbänken (11 : 6)

In die Voten ist das Ergebnis einer vorherigen Bedarfsabfrage unter den Gruppierungen an St. Bernhard eingeflossen.

Weitere Informationen zum Sachstand wurden zur Umsetzung des Taufbeckens in Richtung Eingangsbereich und zur Verbreiterung und Gestaltung des neuen Eingangs gegeben. Da sich die wichtigsten Gestaltungselemente ohnehin bereits im vorderen Teil der Kirche befinden ist ihre Umgestaltung nicht schwierig. Kreuzweg, Apostelleuchter und Deckenleuchten können in den vorderen Bereich übertragen werden.

Der Pfarrgemeinderat hat in der Sitzung am 16. März die Voten der offenen Arbeitsgruppe bestätigt. Der Kirchenvorstand hatte bereits beschlossen, dass er sich den Voten für die liturgische Gestaltung anschließen wird und die Beratung dem Pfarrgemeinderat und der offenen Arbeitsgruppe übertragen.

Am 18. März informierte uns das Generalvikariat, dass dieser Neueinrichtung des liturgischen Bereichs grundsätzlich nichts mehr im Wege steht, weil die Kirche St. Bernhard zukünftig für unterschiedlichste Liturgiefiern zur Verfügung stehen soll. Weiterhin können als Pfarrkirche St. Dionysius und die weitere Kirche Christ König genutzt werden. Zu solchen Schwerpunktsetzungen und hieraus folgenden Entscheidungen hat unser Erzbischof im Rahmen des Pastoralen Zukunftsweges die Kirchengemeinden ausdrücklich ermuntert.

Als nächster Schritt steht ein offizieller Antrag beim Generalvikar an, den bisherigen Zelebrationsaltar zu profanieren und sich über einen zukünftig gewünschten, portablen Altar zu verständigen, der künftig das Zentrum der Liturgiefiern ist. Hier soll – nach Rücksprache mit dem Vorsitzenden der Kunstkommission – die Beschaffenheit des portablen Altars und des Bodenbelags, der den Altarraum strukturiert und den Aufstellort des Altars markiert, berücksichtigt werden. Zu diesen Fragen wird ein weiteres Treffen der offenen Arbeitsgruppe angesetzt.

In der Woche nach Ostern wird in Kooperation mit dem Lino-Club die „Zeltkirche“ aufgestellt und vom Bauamt der Stadt Köln bautechnisch abgenommen. Dann können dort die Gottesdienste ab Mitte April mit dem geltenden Sicherheitskonzept, Anmeldeverfahren und Ordnerdienst stattfinden, während die Arbeiten in der Kirche beginnen.

Sollte es mit der aktuellen Pandemielage vereinbar sein, werden wir Sie dort auch zur gemeindlichen Feier „Fronleichnam“ am 30. Mai, dem Sonntag vor Fronleichnam, um 10:30 Uhr einladen.

In den Pfarrnachrichten werden wir Sie über den weiteren Verlauf immer aktuell informieren.

Ihr

Pastor T. Bagherzadeh